Literaturberichte
zur
allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 15.

Gesellschaftsschriften.

Nova Acta physico-medica Academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae naturae curiosorum. Tomi XVI. pars prior et altera. Vratislaviae et Bonnae 1832 et 1833. Für die Akademie in Eduard Weber's Buchhandlung in Bonn.) 977 S. in gr. 4. (Beschluss.)

Ueber einige Pflanzen aus den Gattungen Agave und Fourcroya, von Dr. J. G. Zuccarini. Mit 4 Steindrucktafeln. Tab. XLVIII — LI. pag. 661.

Die beiden genannten Gattungen sind unter den Monocotyledonen, wie *Melocactus* unter den Dicotyledonen, die einzigen, deren oft Jahrhunderte dauernde Existenz nur die Vorbereitung einer einzigen Blüthenperiode ist, nach deren Vollendung das Individuum abstirbt, wie bei den Insecten auf den lang andauernden Larvenzustand das ephemere Daseyn des ausgebildeten Thieres folgt. Hiezu trägt wohl die ungemein seltene Entwicklung von Seitenknospen bei diesen Gewächsen bei, was von der

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0607-1

dichtgedrängten Stellung ihrer Blätter, die auch bei andern Pflanzen die Entwicklung achselständiger Knospen mehr oder weniger hemmt, herzurühren scheint. Im natürlichen Systeme dürften sie nach des Verf. Ansicht eine eigene Familie zwischen den Bromeliaceen und Hämodoraceen ausmachen. Der Meinung Sprengel's, Bartling's u. A., welche beide Gattungen in Eine vereinigten, tritt der Verf. nicht bei, indem er ihre Charactere folgendermassen festsetzt:

Fourcroya. Perianthium superum, hexapetalum, tubo nullo. Stamina e fundo floris, a petalis libera, basi aeque ac stylus valde incrassata, ante anthesin erecta (inclusa).

Agave. Perianthium superum, basi tubulosum, sex-partitum. Stamina tubo corollae affixa, aeque ac stylus filiformia, ante anthesin inflexa (exserta).

Beiläufig wird bemerkt, dass hier, wie bei den meisten Liliaceen die an der Narbe offene Höhlung des Griffels sich nach unten in drei Höhlen theilt, welche in die Fächer des Fruchtknotens auslaufen. Die abgebildete *Fourcroya longaeva*, welche von Hrn. Baron v. Karwinski auf den Hochgebirgen der mexicanischen Provinz Oaxaco, 9 — 10000 Fuss über dem Meere entdeckt wurde, zeigt einen 40 — 50 Fuss hohen Stamm, an dessen Gipfel erst die Blüthenkrone erscheint, aus der sich die mit unzählbaren weissen Blumen bedeckte Rispe auch noch 39 — 49 Fuss hoch erhebt. Einer Tradition der Eingebornen zu Folge soll die Pflanze 400 Jahre brau-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0608-7

chen, bis sie zur Blüthe gelangt. In der sehr ausführlichen Beschreibung derselben macht der Verf. wiederholt auf den wichtigen Umstand aufmerksam, dass fast alle gewöhnlich als zweifächerig beschriebenen Antheren vierfächerig und die Fächer paarweise so genähert sind, dass je zwei an der zwischen ihnen befindlichen Zwischenwand der Länge nach einklappig aufreissen, und so wie zwei Klappen eines einzigen Faches erscheinen. Ebenso sind alle bisher als einfächerig angegebenen Antheren zweifächerig. Ausser der genannten Pflanze sind noch beschrieben: *Agave lurida Ait.*, bei welcher der Verf. eine interessante Tafel über die tägliche Wachsthumszunahme des Blüthenstammes bis zur Entwicklung der Aeste und eine vortreffliche Abbildung mittheilt, *Agave potatorum Zucc.*, *A. heteracantha Zucc.*, *A. macroacantha*, *A. pugioniformis Zucc.*, *A. Karwinskii Zucc.* und *A. striata Zucc.*

De Hydnora. Auctore Ernesto Meyer, Dr. Cum tabulis 2. Tab. LVIII et LIX. p. 773.

Ein sehr wichtiger Beitrag zur genauen Kenntniss einer höchst merkwürdigen Pflanzengattung, die seit Thunberg keine nähere Erklärung fand. Der Verf. sah sich durch von Drège im südlichen Afrika gesammelte Exemplare ihrer beiden Arten in den Stand gesetzt, dieselben vollständig und in allen Verhältnissen zu untersuchen, und den Bau ihrer Blüthe und Frucht ins hellste Licht zu setzen. Daraus ergibt sich nun folgender Character:

Hydnora Thunb. (Aphyleia Linn. apud Achar.) Flos magnus solitarius carnosus. Perianthii extus verrucoso-leprosi tubus germini adnatus, limbus tripartitus (rarius quadripartitus), laciniis apice vel serius, vel nunquam secedentibus, ad latera echinatis, intus pulvinatis. Stamina epigyna numerosa (circiter ter viginti quatuor), persistentia, filamentis in annulum carnosum trilobum connatis, antheris totis adnatis dithecis introrsum sulcum medium versus dehiscentibus. Stigma magnum pulvinatum triangulare trisulcum. Germen perianthio adnatum, ovariis tribus coadunatis, uniloculare. Ovula placentae communi sub stigmate suspensae adnata (vel innata?). Bacca subglobosa corticata, cortice ad basin circumscisso, polysperma. Semina minuta albuminosa.

Im natürlichen Systeme reiht sich diese Gattung zunächst den Asarineen an, wie der Verf. mit vielem Scharfsinne nachweist.

Ueber die Spaltöffnungen auf den Blättern der Proteaceen, von Dr. Hugo Mohl. Mit 2 Steindrucktafeln. Tab. LX et LXI. p. 791.

Der Verf. wurde zu den hier mitgetheilten Untersuchungen durch die von einigen Phytotomen, und neuerlichst selbst von Rob. Brown vertheidigte Ansicht, dass die Spaltöffnungen auf den Proteaceen mit einer Membran geschlossene Drüsen seyen, veranlasst. Er fand, „dass diese Organe bei den genannten Pflanzen wirklich eine Oeffnung besitzen, dass die um diese Oeffnung angelagerten, mit feinen

Körnern erfüllten Zellen, wie bei den übrigen Gewächsen die äussere Begränzung einer im Parenchyme des Blattes befindlichen und mit den Intercellulargängen des Mesophyllums in Verbindung stehenden Höhle bilden, dass die Spaltöffnungen der verschiedenen Gattungen der Proteaceen nicht sowohl im Baue dieser wesentlichen Theile, als vielmehr in der verschiedenen Bildung der die Spaltöffnung umgebenden Epidermiszellen von einander abweichen, dass ferner ihre Lage, beinahe nur mit Ausnahme der in Vertiefungen gruppenweise zusammenliegenden Spaltöffnungen, wie bei den Blättern der Monocotyledonen, paral el mit der Längenrichtung des Blattes ist, oder wenigstens nur einen kleinen Winkel mit ihr bildet." Dieses wird sodann bei den einzelnen Gattungen noch näher nachgewiesen, und durch sehr vorzügliche Abbildungen anschaulich gemacht. Von grosser Wichtigkeit ist die noch am Schlusse der Abhandlung ausgesprochene Ansicht des Verf., dass die Intercellulargänge aller ausgebildeten Theile der Pflanzen Luft führen und durch die Höhlen in den Blättern so wie durch die Spaltöffnungen mit der Atmosphäre in directer Verbindung stehen. Auf diese Weise ergibt sich für den Pflanzenkörper ein ähnliches verzweigtes Athmungs-System, wie wir es bei den Insecten gewahren. Ein Zusammenhang zwischen den Spaltöffnungen und den Spiralgefässen, denen die meisten Phytotomen ausschliesslich die Function des Athmens übertrugen, findet nicht statt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0611-2

Floren.

Nürnberg, im Verlag des Herausgebers: *Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen von Jakob Sturm* u. s. w. 1. Abthl. 57 — 60tes Heft. 16 ill. Kupf. und eben so viele Textblätter in 12. Nürnberg 1832.

Dass dieses dem deutschen Fleisse Ehre bringendes Werk bereits bis zum 60sten Hefte vorgeschritten ist, wodurch nahe an tausend naturgetreue Darstellungen phanerogamischer Pflanzen Deutschlands geliefert worden sind, mag als ein unzweideutiger Beweis von der Zweckmässigkeit und der Brauchbarkeit desselben sowohl als von der Theilnahme, die es bei den Botanikern gefunden hat, abgeben, wie es denn auch mit vollem Rechte von allen Schriftstellern unsrer Zeit geachtet, und in allen einschlagenden Werken, oft mit unverkennbarem Lobe, citirt wird. Wir dürfen desshalb auf die Wichtigkeit desselben um so mehr hindeuten, als wir Hoffnung haben, dass es dereinst noch von den Söhnen des trefflichen Autors fortgesetzt, ein vollendetes Ganze darstellen wird, wie kaum eine andere Nation aufzuweisen haben dürfte, so wie es denn auch niemals, nach Maasgabe der vorliegenden Hefte, an thätigen Mitarbeitern fehlen wird.

Das 57ste Heft ist abermals der Gattung *Carex* gewidmet und enthält folgende Arten: 1) *Carex nemorosa Rebent.* 2) *C. vulpina L.* 3) *C. divulsa Good.* 4) *C. grypos Schk.* 5) *C. acuta L.* 6) *C. ericetorum Poll.* 7) *C. flava L.* 8) *C. Oederi Retz.* 9) *C. extensa Good.* 10) *C. firma Host.* 11) *C. umbrosa Host.* 12) *C. Hornschuchiana Hp.* 14) *C. fulva Good.* 14) *C. Pseudocyperus L.* 15) *C. secalina Wahlb.* 16) *C. ampullacea Good.*

Unter dieser Anzahl sind einige wieder um so interessanter als sie deutliche Bilder von nahe verwandten Arten darstellen und deren Rang als wirkliche Species ausser Zweifel setzen, wohin z. B. die *C. nemorosa* neben *C. vulpina*, so wie die viel-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0612-8

fältig verkannte *C divulsa* gehören. Eeben so zweckmässig stehen *C. fulva* und *Hornschuchiana* neben einander, an deren Verschiedenheit man jetzt um so weniger zu zweifeln Ursache haben dürfte, als die letztere Art auch schon früher erkannt und von DeC. als *C. Hostii*, von Smith aber als *C. speirostachya* bestimmt worden ist.

Das 58ste Heft enthält eine treffliche Auswahl von Veronica-Arten, die der kenntnissreiche Herr Fieber in Prag nach lebenden Pflanzen meisterhaft zergliedert und gezeichnet hat, nämlich: 1) *Veronica serpyllifolia L.* 2) *V. bellidioides L.* 3) *V. scutellata L.* 4) *V. officinalis L.* 5) *V. montana L.* 6) *V. Chamaedrys L.* 7) *V. urticaefolia Jacq.* 8) *V. latifolia Ait.* 9) *V. prostrata L.* 10) *V. dentata Schm.* 11) *V. arvensis L.* 12. *V. acinifolia L.* 13) *V. praecox All.* 14) *V. agrestis L.* 15) *V. opaca Fries.* 16) *V. polita Fries.*

Vollständige Zergliederungen, nicht nur der characteristischen Blüthen- und Fruchttheile sondern auch vielfältige Umrisse verschiedener Blattbildungen, ersetzen vollkommen was den ganzen Pflanzen im nothwendigen verjüngten Maasstabe an Deutlichkeit abgehen möchte. Niemand wird ein solches Bild betrachten, ohne sich zugleich eine vollständige und sichere Kenntniss der Pflanze selbst zu eigen gemacht zu haben, was insbesondere bei den neu aufgestellten Arten *Verconica polita* und *opaca Fries.*, bei *V. acinifolia* und *praecox* belehrend seyn dürfte.

Das 59ste Heft bietet uns wieder einen schätzenswerthen Theil der eben so seltenen als niedlichen Alpenpflänzchen dar, von welchen die höchst interessante *Wulfenia*, diese, dem Andenken unsers trefflichen Kärnthischen Alpenbesteigers gewidmete merkwürdige Pflanze, an der Spitze steht. Der Inhalt ist nämlich folgender: 1) *Wulfenia carinthiaca Jacq.* 2) *Saponaria Ocymoides L.* 3) *Stellaria bulbosa Wulf.* 4) *Agrimonia Eupatoria L.* 5) *Agr. Agrimonioides L.* 6) *Ranunculus ophioglossifolius Vill.* 7) *R. Thora L.*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0613-4

8) *R. auricomus L.* 9) *R. cassubicus L.* 10) *Cytisus capitatus L.* 11) *C. austriacus L.* 12) *C. supinus Jacq.* 13) *Cajanus argenteus DeC.* 14) *Achillea moschata.* 15) *A. tomentosa L.* 16. *A. nana L.*

Der unter Nro. 9. vorgestellte *Ranunculus cassubicus* dürfte nur Abart von *R. auricomus* seyn, da die ächte nur in Preussen, bei Danzig u. a. a. O. vorkommende Pflanze dieses Namens gänzlich ungetheilte Blätter besitzt. Die Autorität *Achillea moschata* sollte vielmehr Wulfen als Jacquin zugeschrieben werden, welcher alle Pflanzen des App. Fl. Austr. geliefert hat.

Haben wir uns beim 59sten Hefte der Freude über die niedlichen Alpenpflanzen überlassen, so wird sie bei Durchsicht des 60sten unstreitig noch erhöhet, indem die ganze Reihenfolge aus Draben besteht, einer Gattung, die eben so seltene als niedliche, ja merkwürdige und lange noch nicht vollständig eruirte Formen darbietet. Diese sind. 1) *Dr. Zahlbruckneri Host.* 2) *Dr. aizoides L.* 3) *C. Dr. affinis Host.* 4) *Dr. elongata Host.* 5) *Dr. lasiocarpa Rochl.* 6) *Dr. Sauteri Hp.* 7) *Dr. Spitzelii Hp.* 8) *Dr. ciliata Scop.* 9) *Dr. stellata Jacq.* 10) *Dr. tomentosa Wahlb.* 11) *Dr. frigida Sauter.* 12) *Dr. Johannis Host.* 13) *Dr. muralis L.* 14) *Dr. nemoralis Ehrh.* 15) *Dr. contorta Ehrh.* 16) *Dr. confusa Ehrh.*

Allerdings dürften die vier ersten Arten noch einer weitern Beobachtung zu ihrer unbestrittenen Selbstständigkeit verdienen, da kaum noch characteristische Unterscheidungszeichen wahrzunehmen sind. Auch *Dr. Spitzetii* ist zu nahe mit *Dr. Sauteri* verwandt, als dass wir sie für wirkliche Art erkennen können. Endlich sind *Dr. contorta* und *confusa* wohl bloss nur durch mehr oder weniger Behaarung ausgezeichnet. Indessen müssen wir der Meisterschaft Sturms in Darstellung aller dieser Gemälde volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen, die bei den Draben um so ausgezeichneter ist, als die Abbildung dieser Gewächse ihrer Kleinheit wegen in natürlicher Grösse statt finden konnte.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0614-9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1834

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Zuccarini Josef Gerhard

Artikel/Article: Nova Acta physico - medica Academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae naturae curiosorurn. Tomi XVI. pars prior et altera. Vralislaviae et Bonnae 1832 et

1833 4225-4252